

RHI-Mitarbeiter montieren eine Glaswanne, die in der Glasherstellung als Gussform dient.



Leidenschaftlich umweltbewusst.

Der Weltmarktführer für feuerfeste Materialien setzt seine Innovation nicht nur im Kerngeschäft ein. Sondern nutzt sie auch für ein umweltfreundliches Logistikkonzept.

TEXT: HEIKE LISCHESKI – FOTOS: RHI

RHI stellt auf der Basis von Magnesit oder Dolomit feuerfeste Steine und Massen her, mit denen unter anderem Konverter sowie Schmelz- und Brennöfen ausgekleidet werden. In den letzten 40 Jahren haben viele Innovationen RHI zum Technologieführer in der Branche gemacht. Das traditionsreiche Unternehmen agiert aber auch besonders nachhaltig, etwa durch hohe laufende Investitionen in Abgasreinigung, Abwärmerückgewinnung, Lärmschutz oder durch den Einsatz schadstoffoptimierter Rohstoffe.

«Das ist ein kontinuierlicher Prozess, den wir in unseren Produktionsstätten im Ausland ebenfalls umsetzen», sagt Ewald Rampler, in der Abteilung Supply Chain Management für Inbound-Logistik zuständig. Demselben Zweck dient auch ein eigenes Technologiezentrum mit 200 Spezialisten, die Produkt- und Prozessinnovationen entwickeln.

Bei 32 Standorten auf 4 Kontinenten spielt die Transportlogistik eine wesentliche Rolle. Mit >

dem erklärten Ziel, möglichst häufig die Schiene als umweltfreundliche Transportart zu nutzen, sind viele Herausforderungen verbunden: die Vermeidung von Leerfahrten, die Verfügbarkeit des gerade benötigten Equipments oder die Bewältigung der letzten Meile. Hierbei hilft ein eigenes Supply-Chain-Netzwerk namens BALLON (Balanced Logistic Networking), das die österreichischen Standorte in ein Rundlaufkonzept integriert.

Staatspreisgekrönt.

Hierbei werden die Rohstoffe mit einem Binnenschiff ins Zwischenlager geliefert, auf Abruf mit einem Ganzzug zu einem Terminal gebracht und von dort aus im Lastwagen zu den vier Produktionsstandorten befördert. Die Fertig-

Wir vermeiden jährlich 3000 Tonnen CO₂-Emissionen.
Ewald Rampler

ware wird schliesslich per Bahn wieder in Richtung Binnenhafen verbracht. «Wir haben dafür einen Container entwickelt, der sowohl Schüttgüter als auch palettierte Fertigware fassen kann», sagt Rampler. 3000 Tonnen CO₂-Emissionen würden durch die Integration jedes Jahr vermieden, und das Equipment werde nahezu vollständig ausgelastet. Das österreichische Bundesministerium für Transport und Innova-

Stichhaltige Datenbasis für das Umweltmanagement.

RHI ist einer der ersten Kunden, für den SBB Cargo ein Emissionsreporting erstellt hat. Dadurch erhält das österreichische Unternehmen den direkten Nachweis, wie viele Emissionen durch den Bahntransport mit SBB Cargo im Vergleich zum Lastwagen vermieden worden sind. So hat RHI im vergangenen Jahr durch den Bahntransport 590 Tonnen Kohlendioxid – 64 Prozent aller Emissionen – eingespart. Der Primärenergieverbrauch betrug 181 600 Liter Dieseläquivalente, 200 000 Liter weniger, als Lastwagen verbraucht hätten (Quelle: Eco-TransIT). «Damit verfügen wir über stichhaltiges Zahlenmaterial, um unser Umweltengagement im Logistikbereich objektiv zu belegen», freut sich Ewald Rampler.

RHI.

Bis ins Jahr 1881 reichen die Wurzeln von RHI zurück. Der Weltmarktführer mit Sitz in Wien stellt jährlich 2 Millionen Tonnen Rohstoffe und feuerfeste Materialien für Hochtemperaturprozesse her, die unter anderem in der Stahlindustrie, bei Zement-, Kalk- und Glasherstellung, in Umwelt- und Energietechnik sowie der chemischen Industrie eingesetzt werden. 8000 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 1,3 Milliarden Euro. Das Kürzel stand bis 1998 für «Radox-Heraklith Industriebeteiligungs AG».



Ewald Rampler, Logistikspezialist bei RHI.

tion hat diese Lösung im Jahr 2005 mit dem Staatspreis für Transportlogistik ausgezeichnet. Um die Rohstoffanlieferung für den deutschen Produktionsstandort Mainzlar umweltfreundlich zu gestalten, hat RHI mit SBB Cargo den richtigen Partner gefunden. «Wir konnten die Transporte vom Binnenhafen Andernach lange Zeit nur per Lastwagen abwickeln, weil Equipment, Termintreue und Preise bei anderen Bahndienstleistern nicht unseren Vorstellungen entsprachen», sagt Rampler. Die ärgerliche Folge: Durch die zusätzlich notwendigen Umladungen vom Schiff auf den Lastwagen fielen Staubbelastungen an, die eigentlich vermeidbar gewesen wären.

Verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

«Doch nun übernimmt SBB Cargo die volle Verantwortung für den Transport», erklärt Rampler begeistert. Durch den Einsatz eines

Ganzzuges geht der Transport beim Rohstofflieferanten auf die Schiene und wird im Werk direkt von der Schiene in die Produktionsanlagen verladen. Im Projektgeschäft verlässt sich der Feuerfest-Spezialist ebenfalls zunehmend auf seinen Dienstleister. «Wenn die Verladeindustrie umweltschonende Transportwege nutzen soll, muss das Schienenwesen den damit verbundenen Anforderungen auch gerecht werden», fordert er. SBB Cargo wird dieser Herausforderung gerecht und trägt dazu bei, die Umweltbilanz des Unternehmens weiter zu verbessern. ■

www.rhi-ag.com



Für höllische Einsatzbedingungen sind die Materialien von RHI gemacht.

KLIPP & KLAR

AUSGANGSBAHNHOF
Weltweit 32 Standorte,
Produktion in Mainzlar (D)

BESTIMMUNGSORT
Binnenhäfen,
u.a. Andernach

TRANSPORTGUT
Feuerfeste Steine und
Massen

EMPFÄNGER
Stahlindustrie,
chemische Industrie,
Zement-, Kalk- und
Glaserwerke